

Fürstentum
Liechtenstein



Statistische
Information

Konjunkturtest

1. Januar 1993

Amt für
Volkswirtschaft
9490 Vaduz

KONJUNKTURUMFRAGE IN INDUSTRIE UND GEWERBE

1. Januar 1993

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentum Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Mittelwerte für die Kurve ?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Errechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Wert 100	für die Antwort gut bzw. steigend
Wert 0	für die Antwort befriedigend bzw. gleichbleibend
Wert -100	für die Antwort schlecht bzw. rückläufig

Beispiel:

12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten:	steigend:	6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70 %
	gleichbleibend:	3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20 %
	rückläufig:	3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10 %

Rechengang:	70 x 100 =	7'000
	20 x 0 =	0
	10 x -100 =	-1'000

$$\text{Summe} = 6'000 : 100 (\%) = 60 \%$$

oder

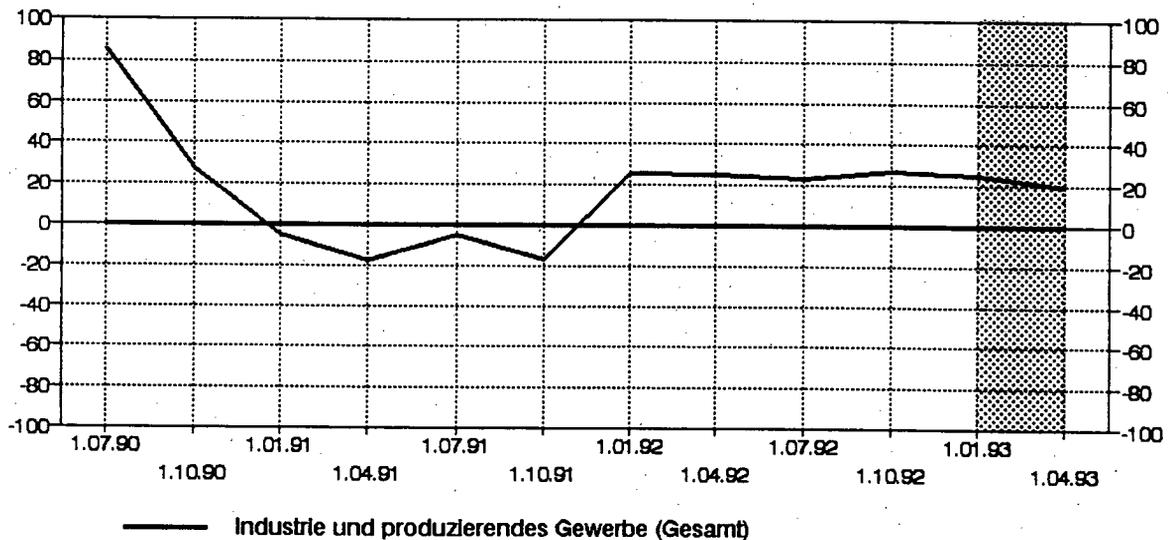
Zunahme	-	Abnahme	=	Mittelwert
70	-	10	=	60

1. INDUSTRIE UND PRODUZIERENDES GEWERBE (GESAMT)

Der Quartalsfragebogen wurde am 12. Januar 1993 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	59	37	62,7 %
Anzahl Beschäftigte	7607	6011	79,0 %

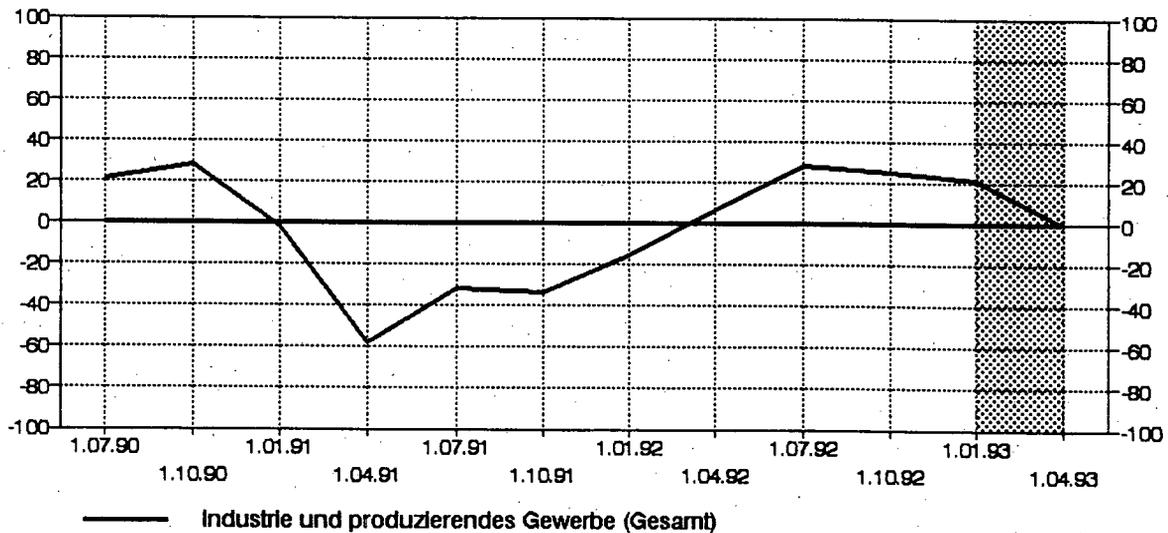
Allgemeine Lagebeurteilung



Der konjunkturelle Verlauf in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist nach Einschätzung der Betriebe auch im 4. Quartal 1992 in einer gleichbleibenden Phase verblieben.

Seit einem Jahr berichten praktisch unverändert ca. zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einer befriedigenden und ca. ein Drittel von einer guten allgemeinen Lage, mit identischen Perspektiven auch für die kommenden Monate.

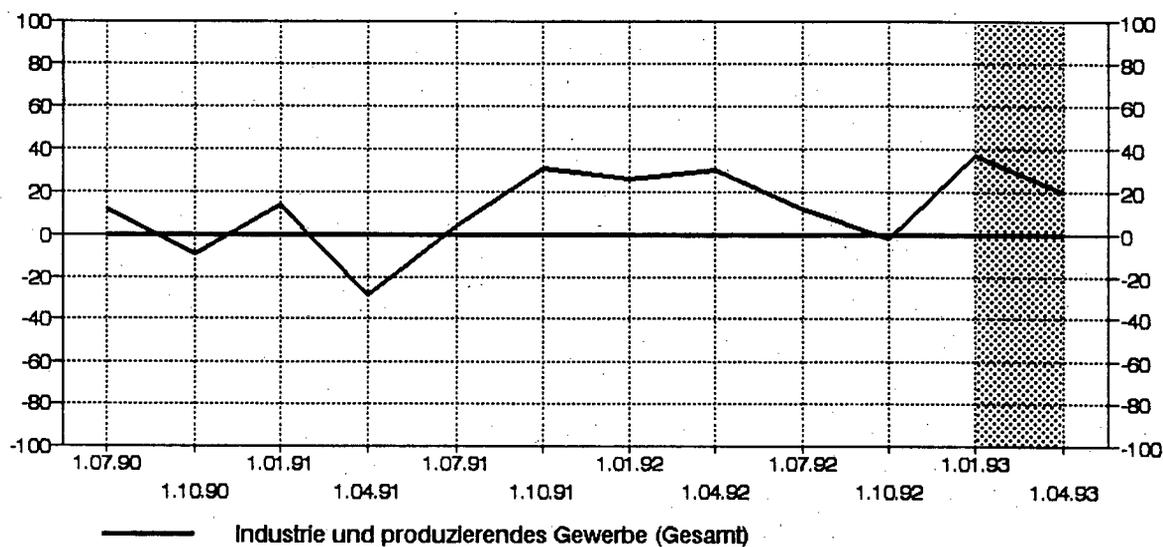
Anlagenauslastung



Der leicht steigende Nutzungsgrad der Anlagen hat sich gesamthaft ebenfalls erhalten, indem 65 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und 28 % einen steigenden Verlauf vermeiden.

Kurzfristig wird sodann ein gleichbleibendes Niveau erwartet.

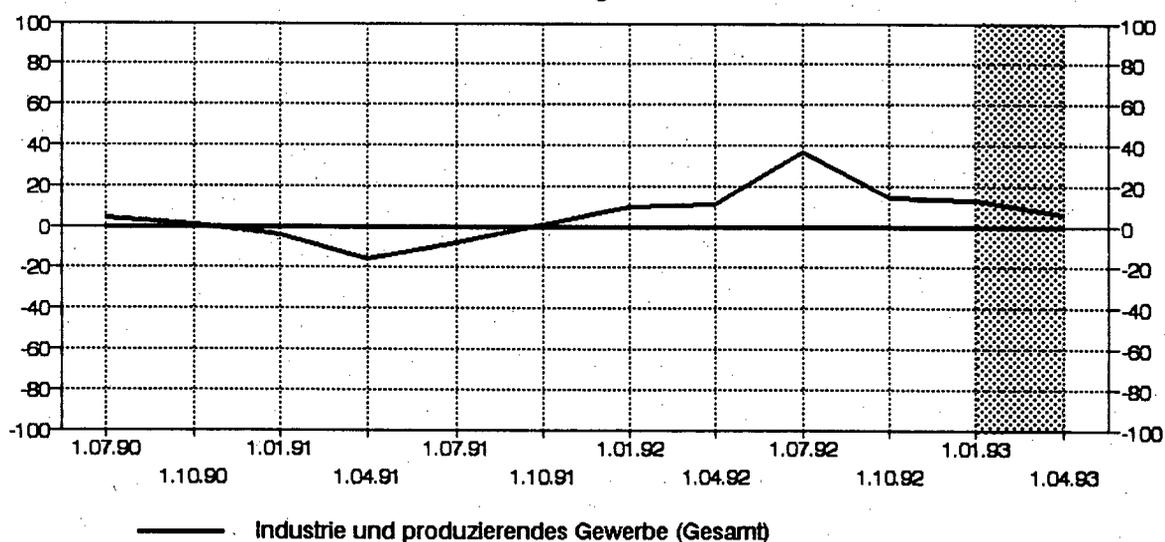
Auftragseingänge



Die erwartete Zunahme der Auftragseingänge ist in verstärktem Masse eingetreten.

Zur Jahreswende konnte die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auf einen erhöhten und 35 % auf einen gleichbleibenden Auftragsstand verweisen, mit nur leicht reduzierten Trenderwartungen für die nahe Zukunft.

Erträge

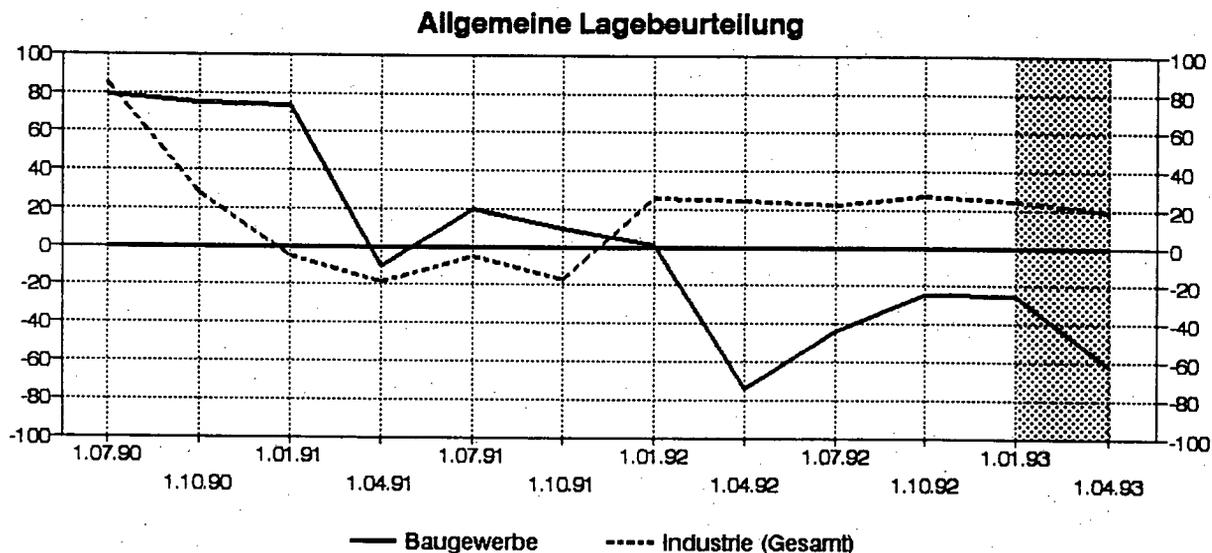


Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist überwiegend stabil geblieben.

65 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verzeichneten eine gleichbleibende und 24 % eine steigende Entwicklung, welche für die nahe Zukunft leicht abgeschwächt weiterbestehen sollte.

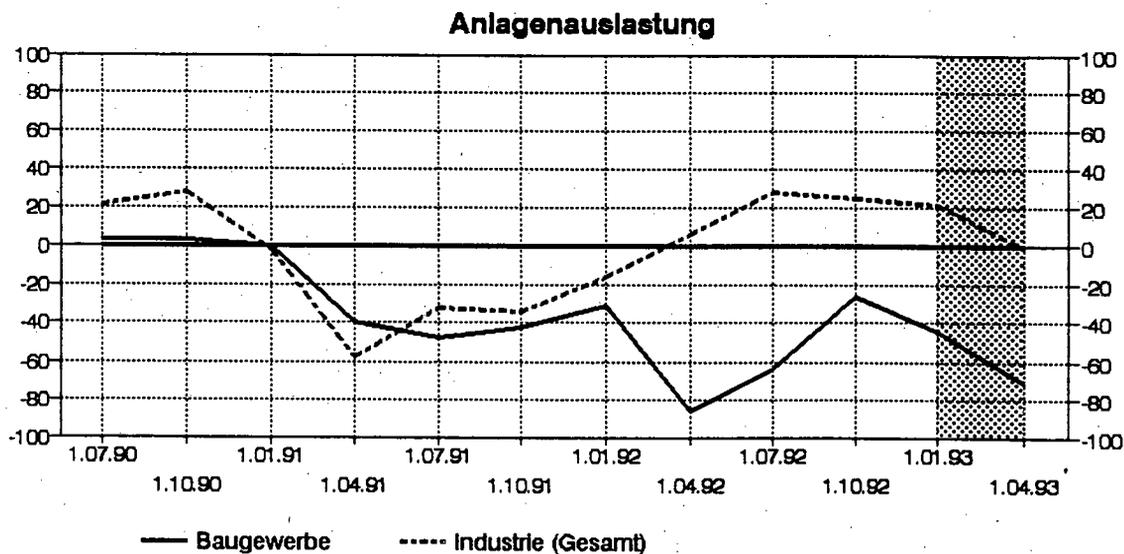
2. BAUWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	13	61,9 %
Anzahl Beschäftigte	620	442	71,3 %



Die Erholung in der Bauwirtschaft ist nach Angaben der Unternehmen im letzten Quartal 1992 gebremst worden.

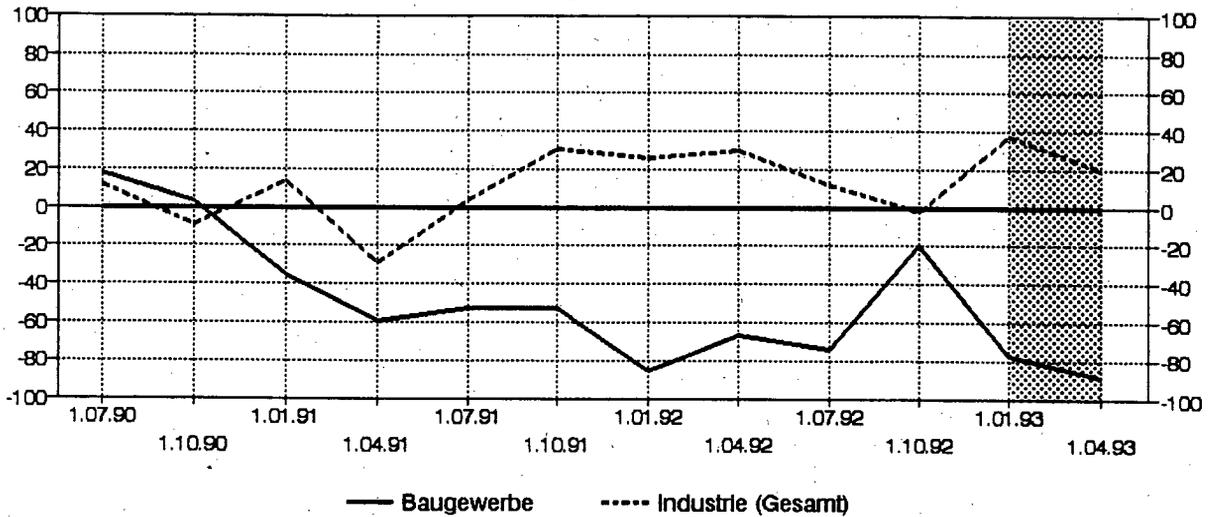
Am 1. Januar 1993 beurteilten 63 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als befriedigend, 31 % als schlecht und 6 % als gut. Für das Folgequartal sieht niemand mehr eine gute Entwicklung voraus, 62 % der gewichteten Antworten sagen einen schlechten und 38 % einen befriedigenden Fortgang voraus.



Das erwartete Absinken der Anlagenauslastung ist nicht im prognostizierten Masse eingetreten.

Je die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erlebten einen gleichbleibenden bzw. rückläufigen Nutzungsgrad; letzterer wird kurzfristig jedoch von 71 % der Betriebe vorausgesehen.

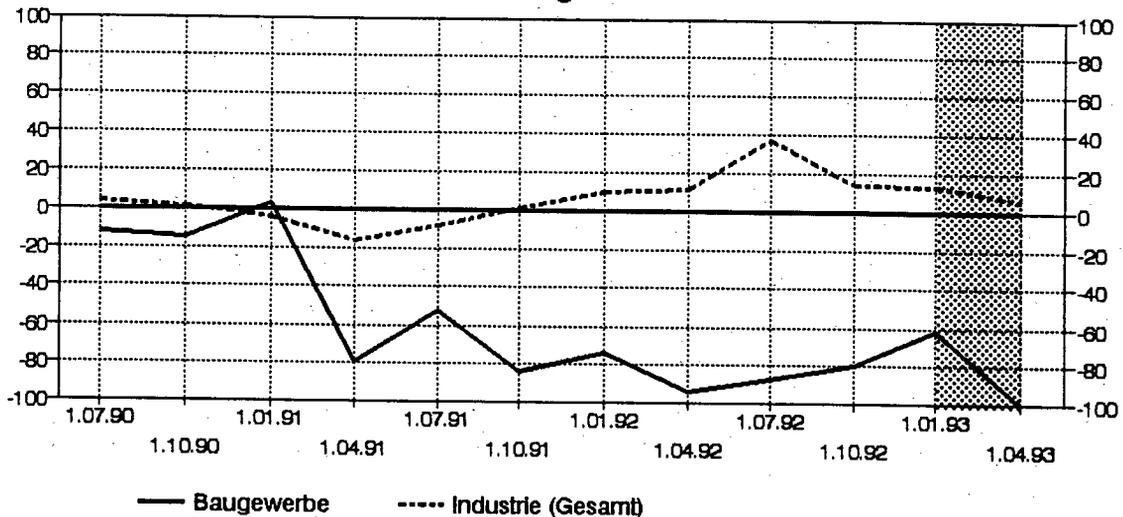
Auftragseingänge



Die Auftragseingänge sind nach Aussagen der Bauwirtschaft im 4. Quartal 1992 drastisch zurückgegangen.

81 % der gewichteten Antworten verweisen auf diesen Abwärtstrend, für das Folgequartal sogar 89 %.

Erträge



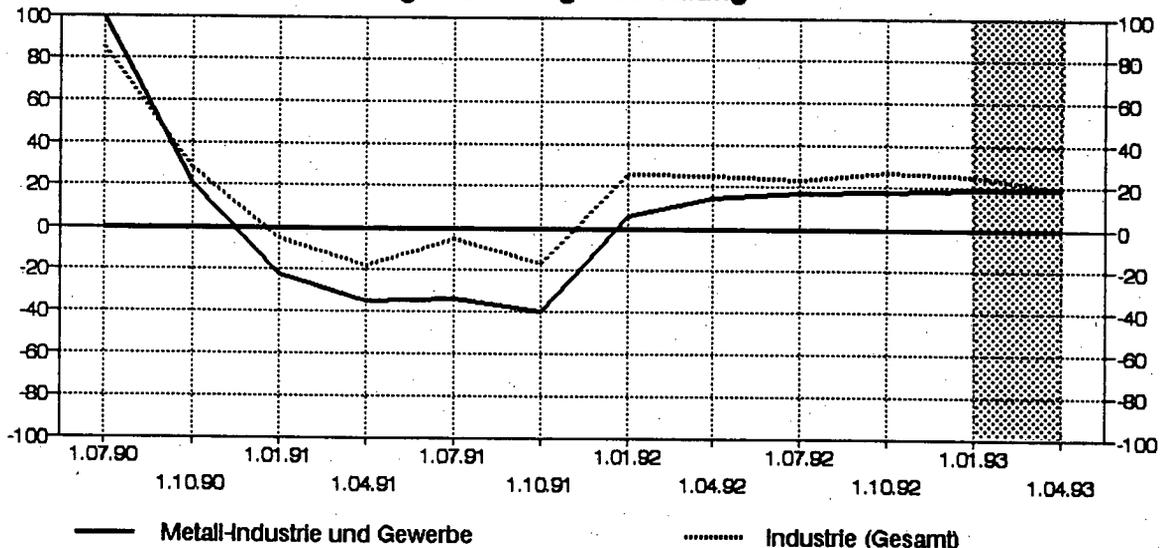
Die Ertragssituation der Baubranche hat sich gemäss ihren Angaben kaum verbessert.

Während im Berichtsquartal noch 38 % von einer gleichbleibenden und 62 % von einer rückläufigen Entwicklung gesprochen haben, erwarten alle Unternehmen eine Ertragsminderung für das Folgequartal.

3. METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	16	11	68,7 %
Anzahl Beschäftigte	4612	4216	91,4 %

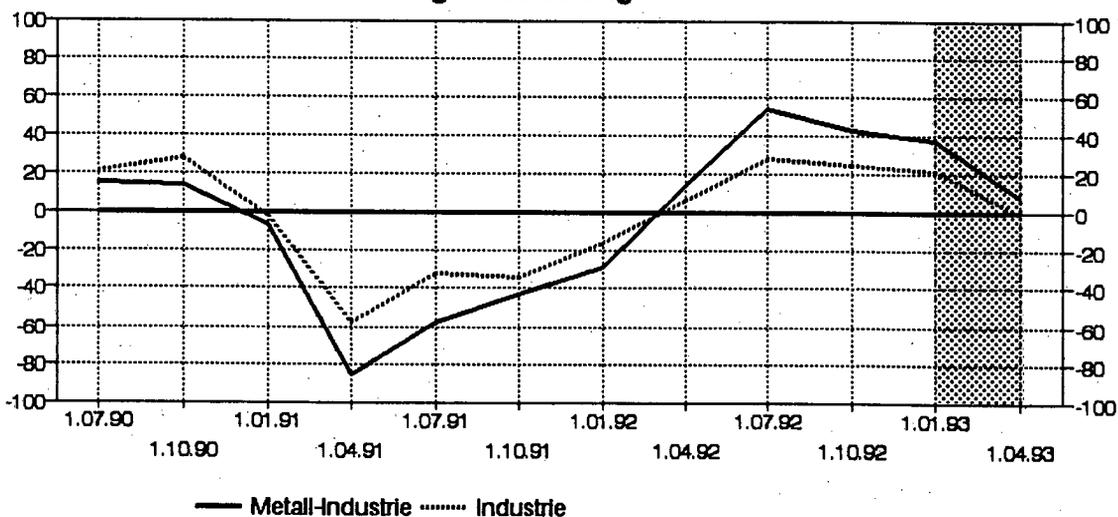
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Konsolidierungsphase in der Metallbranche hat sich auch im 4. Quartal 1992 fortgesetzt.

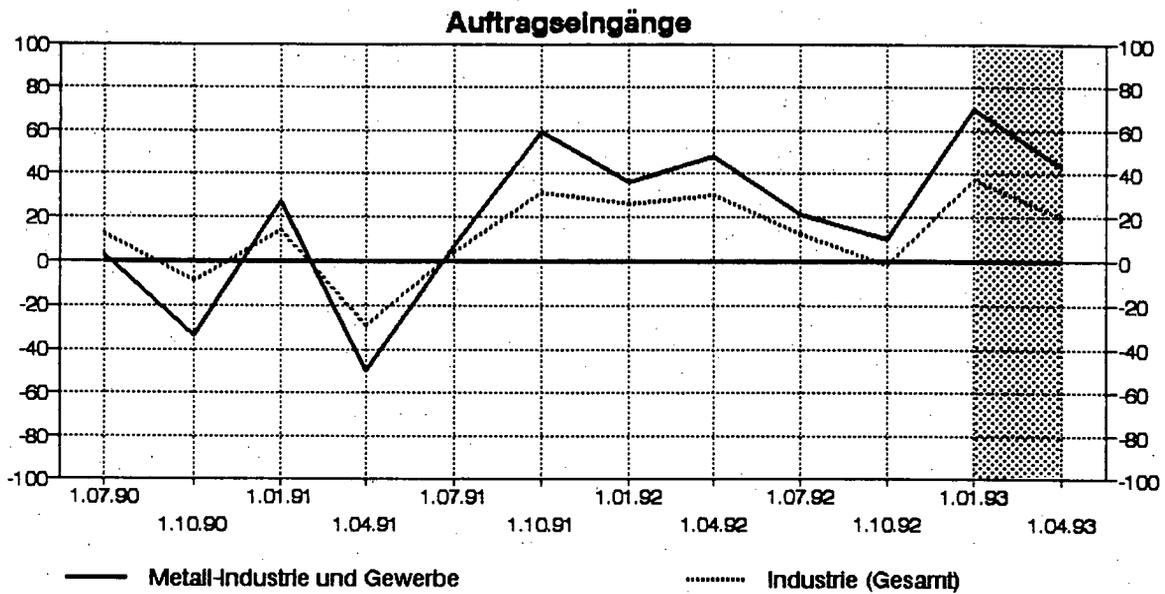
Im Rückblick wie auch in den kurzfristigen Prognosen beurteilen weiterhin 80 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als befriedigend und 20 % als gut.

Anlagenauslastung



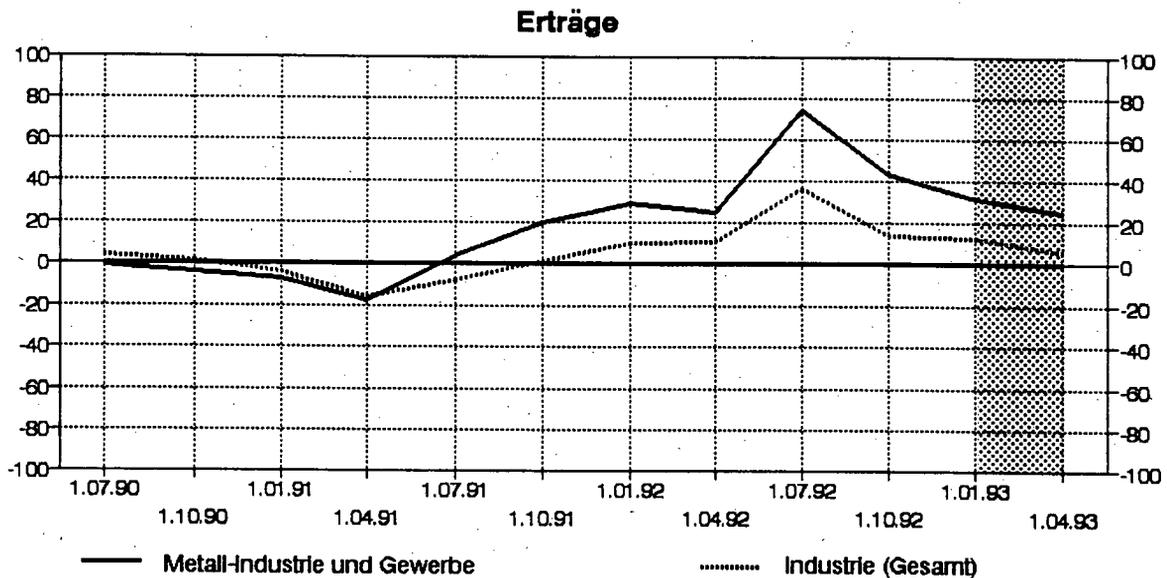
Die steigende Anlagenauslastung hat sich praktisch in gleichem Masse erhalten, indem ca. 60 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einem gleichbleibenden und 40 % von einem steigenden Nutzungsgrad sprechen.

Ein Absinken auf ein nahezu gleichbleibendes Nutzungsniveau wird für das Folgequartal erwartet.



Auf eine markante Steigerung verweist die Metallbranche bei den Auftragseingängen, indem ca. 70 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auf eine steigende und ca. 30 % auf eine gleichbleibende Tendenz zurückblicken.

Die Prognosen für die nahe Zukunft sind weiterhin optimistisch, wenn auch etwas abgeschwächt.



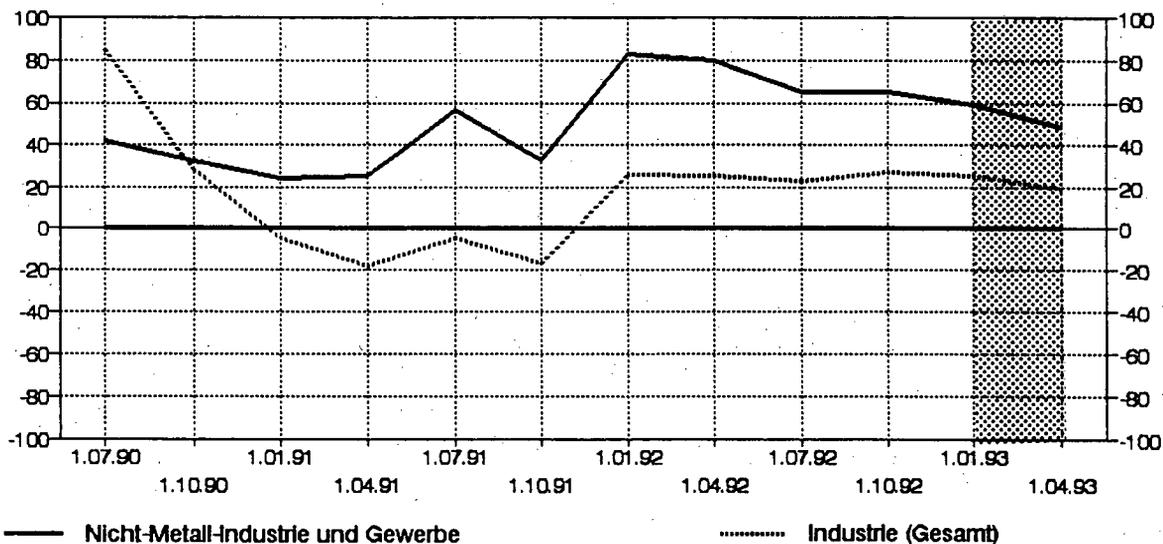
Der prognostizierte starke Rückgang der Ertragslage ist nicht eingetroffen.

Stattdessen berichten ca. zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einem gleichbleibenden und ein Drittel von einem steigenden Niveau, welches sich kurzfristig nur leicht nach unten verschieben sollte.

4. NICHT-METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	22	13	59,1 %
Anzahl Beschäftigte	2375	1353	57,0 %

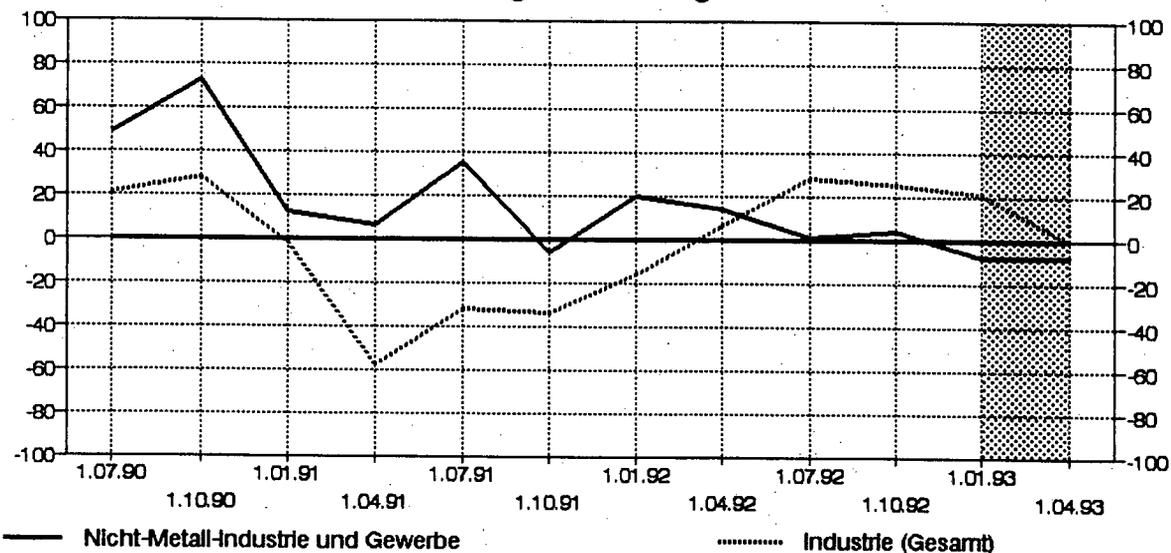
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Nicht-Metallbranche bezeichnet auch im 4. Quartal 1992 ihre allgemeine Lage als gesund.

Im Berichtsquartal sehen zwei Drittel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Lage als gut und ein Drittel als befriedigend an. Kurzfristig schätzen ca. 55 % der Betriebe ihre Erwartungen als gut und 40 % als befriedigend ein.

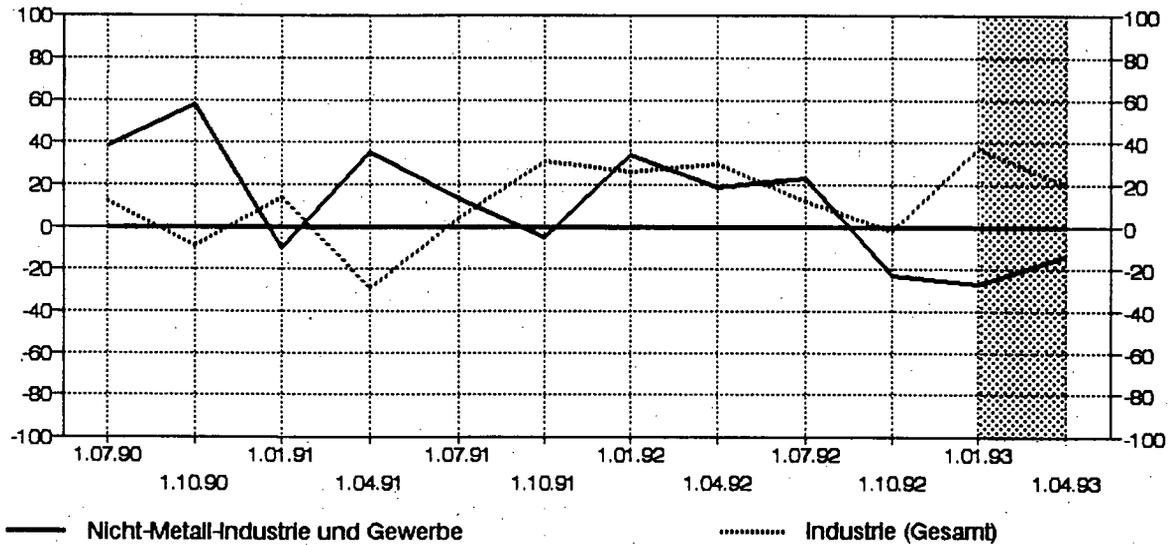
Anlagenauslastung



Die prognostizierte Stabilisierung der Anlagenauslastung auf einem nahezu gleichbleibendem Niveau hat sich verwirklicht.

Rückblickend verweisen über 80 % und vorausschauend über 90 % der gewichteten Antworten auf eine gleichbleibende Auslastungsstufe.

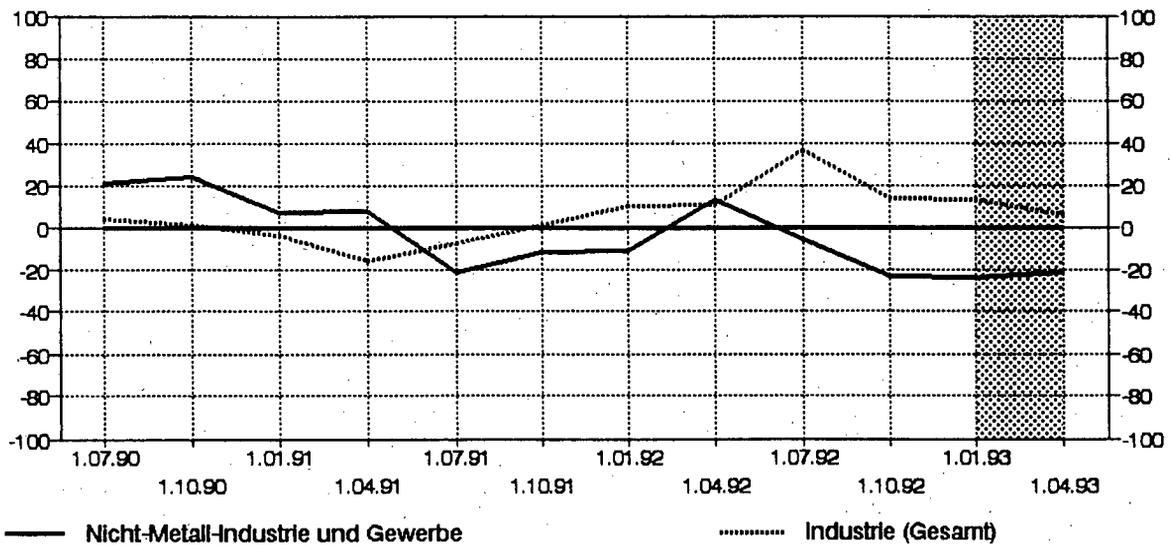
Auftragselngänge



Weiterhin im abnehmenden Bereich verbleiben die Auftragselngänge der Nicht-Metallbranche, indem ca. zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einem gleichbleibendem und ca. ein Drittel von einem rückläufigen Trend berichten.

Kurzfristig wird wieder vermehrt eine gleichbleibende Entwicklung vorausgesehen (86 % der gewichteten Antworten).

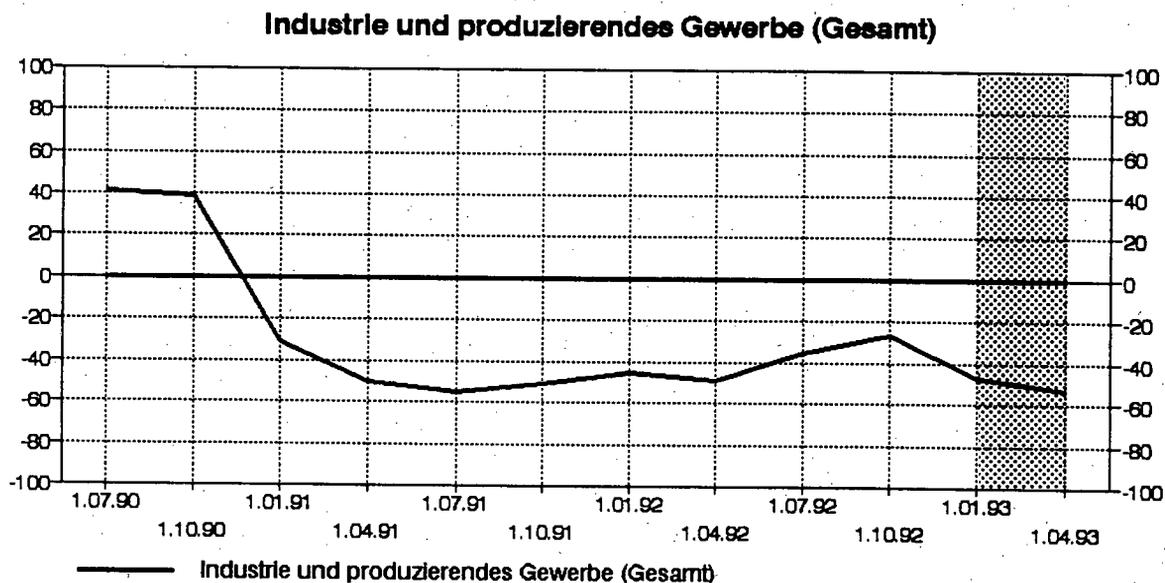
Erträge



Die abnehmende allgemeine Ertragslage der Nicht-Metallbranchen hat sich auf der Stufe des Vorquartals bewegt.

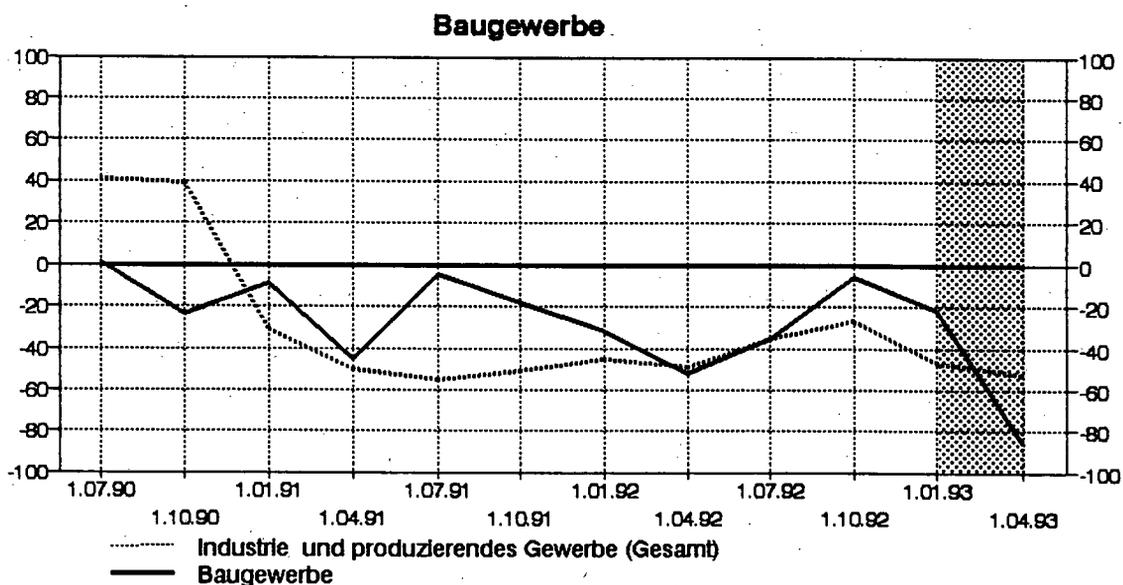
Erneut teilen etwa ein Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rückläufige und drei Viertel gleichbleibende Erträge mit. Für die kommenden Monate wird kaum eine Änderung prognostiziert.

5. BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

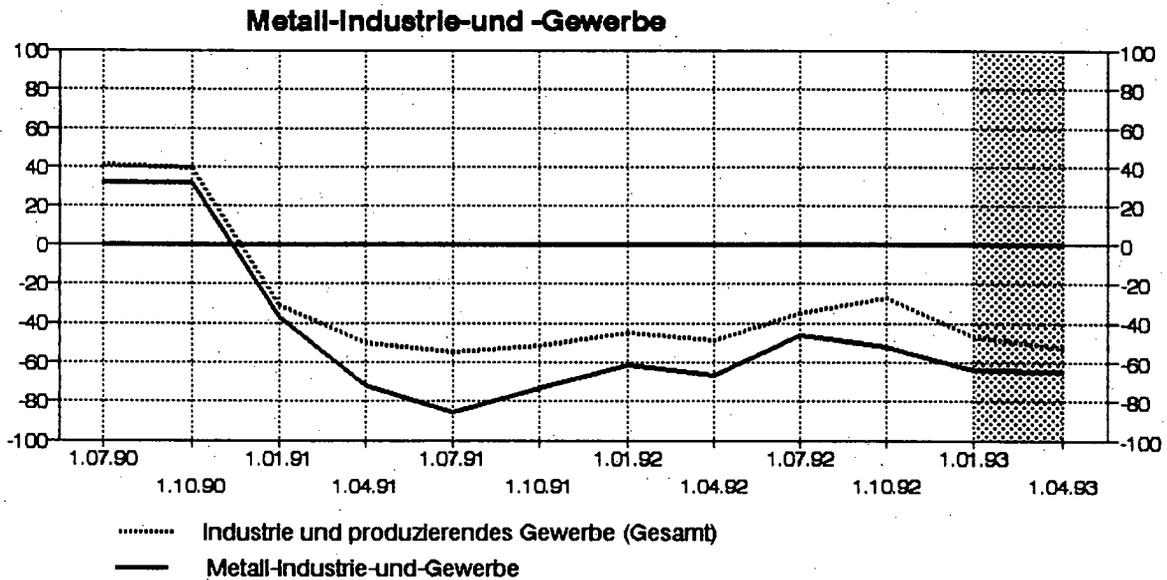


Der abnehmende Beschäftigtenstand in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im 4. Quartal 1992 noch leicht verstärkt.

Ca. je die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) sprechen von einer abnehmenden bzw. gleichbleibenden Belegschaft, die Fortsetzung dieser Situation wird auf praktisch gleicher Stufe auch für die nahe Zukunft vorausgesehen.

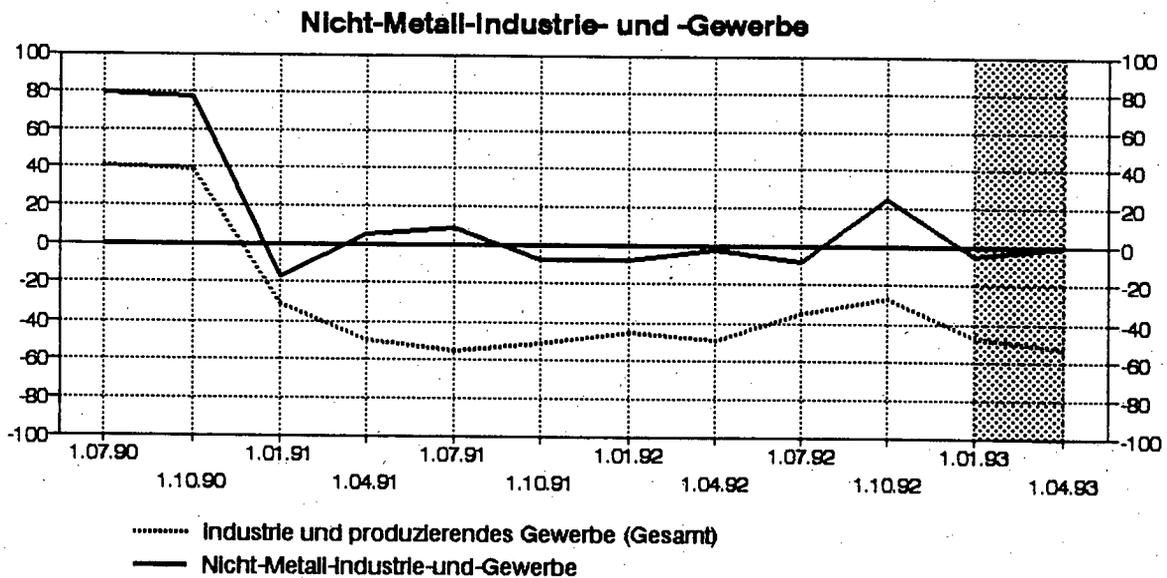


Der vorhergesehene Beschäftigungsrückgang in der Baubranche ist in geringerem Masse eingetreten, doch wird ein drastischer Abbau für das 1. Quartal 1993 erwartet. Hier rechnen 86 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einem abnehmenden und 14 % mit einem gleichbleibendem Personalbestand. Dies dürfte jedoch auch stark von saisonalen Aspekten beeinflusst sein.



Der Personalabbau in der Metallbranche entspricht den Prognosen, indem 68 % der Unternehmen eine rückläufige, 38 % eine gleichbleibende und 4 % eine steigende Beschäftigungslage mitteilen.

Eine identische Fortführung dieser Entwicklung wird auch in naher Zukunft erwartet.



Nach einer kurzfristigen Zunahme stellt sich der Personalstand der Nicht-Metallbranche wieder auf einem gleichbleibendem Niveau ein, d.h. bei 95 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichtsquartal und bei allen Unternehmen in den kurzfristigen Prognosen.